

Schlechte Verlierer und große Erfinder

Bei Lara, dem deutschen Games-Award im Ossendorfer Coloneum, drängte es besonders viele Videospieldwinger auf den roten Teppich: Boxer Axel Schulz, in Begleitung seiner Frau Patricia Schulz, bekannte lachend: „Ich spiele gerne regelmäßig mit meinem Schwager Videospiele. Da gibt es immer Bier und so – das wird immer schlimmer.“ Giovanni Zarella zockt ausschließlich ohne seine Frau Jana Ina Zarella. „Sie spielt extrem schlecht, das macht einfach keinen Spaß“, so der 31-Jährige. Und sie gewinnen zu lassen ginge gar nicht: „Dafür bin ich ein schlechter Verlierer.“ Ansonsten ließen sich bekannte Gesichter wie Mola Adebisi, Nina Eichinger, Eckart von Hirschhausen, Janine Kunze, Peter Nottmeier, Gina-Lisa Lohfink, Gülcan Kamps und Nova Meierhenrich blicken. Nicht so berühmt wie die genannten Stars und Sternchen, aber umso bedeutender für diesen Abend war die Anwesenheit von Ralph Baer: Der in New York lebende 87-jährige Exil-Kölner entwickelte mit „Odyssey“ die erste Spielkonsole. Durch den Abend führte Moderatorin Nazan Eckes.

(kag)

Axel und Patricia Schulz auf dem roten Teppich beim Lara-Award in Ossendorf

BILDER: SCHWARZ

